

ohne seinen Namen beizufügen, da sich Kloß ebenfalls nicht genannt hatte, drucken zu lassen. Ohneachtet Kloß erfuhr, daß Scheller der Verfasser wäre und anfangs deshalb eine kleine Empfindlichkeit zeigte: so blieb doch das gute Vernehmen zwischen ihnen ungestört; wovon ihm Kloß auch in der Folge Beweise gab.

Scheller hatte sich bisher durch seinen thätigen Fleiß vorbereitet, um in einem öffentlichen Amte der Welt nützlich zu werden. Er erhielt den Ruf zu einem solchen Amte im Junius des Jahres 1761. Er wurde als Rector des Lyceums zu Lübben in der Niederlausitz berufen: und er nahm diesen Ruf an. In Lübben verwandte er, außer seinen Amtsstunden, täglich neun bis zehn Stunden auf den Unterricht der Jugend und hatte jährlich 6 Predigten zu halten. Er blieb in Lübben bis 1771, in welchem Jahre er durch den Königl. Preussischen Staatsminister, Freyherrn von Zedlitz, dem er durch seine Schriften bekannt geworden war, an die Stelle des am 9. Nov. des eben gedachten Jahres verstorbenen verdienstvollen Rectors Theu-

Theu-